

Lernangebot der Geschwister-Scholl-Schule Blieskastel

Fach:	Deutsch	Klasse:	7a	Lehrer/in:	Frau Steibert
Bei Fragen folgenden Kontaktweg wählen:			frau.s.rauch@gmail.com		

Arbeitsauftrag vom 25.05.2020 bis 02.06.2020	Erledigt	Datum	Unterschrift: Erziehungsberechtigte(r)
Liebe Schülerinnen und Schüler der Klasse 7a, ich wünsche euch ganz viel Spaß beim Lesen der Lektüre. Wenn ihr Fragen habt, meldet euch bei mir. Ich wünsche euch eine ganz tolle Woche! Liebe Grüße S. Steibert	<input type="checkbox"/>		
1 Lies die Kapitel 5-9 in deiner Lektüre (Seite 26- 63)	<input type="checkbox"/>		
2 Bearbeite das Arbeitsblatt 10 „Vorurteile“	<input type="checkbox"/>		
3 Bearbeite das Arbeitsblatt 11 „Bloß nicht weinen, Akbar“	<input type="checkbox"/>		
4 Bearbeite das Arbeitsblatt 12 „Mutig oder feige?“	<input type="checkbox"/>		
5 Bearbeite das Arbeitsblatt 13 „Schleuser“	<input type="checkbox"/>		
6 Bearbeite das Arbeitsblatt 14 „Flucht mit Reza“	<input type="checkbox"/>		

Liebe Schülerinnen und Schüler,

nutzt das Lernangebot. In den letzten drei Spalten (Grün) macht ihr eine Selbstkontrolle.

Lasst Eure Eltern bestätigen, dass ihr die Aufgaben erledigt habt.

Ihr schafft das! Bei Fragen oder Problemen könnt ihr Euch an die entsprechende Lehrkraft wenden – wir helfen.
Vernetzt Euch untereinander und beachtet die Maßnahmen zur Eindämmung der Viruserkrankung.

Eure Schule



Vorurteile

Akbars Kollegen auf dem Bau hetzen täglich gegen Christen. Die „Schauergeschichten“ (S. 24) beeinflussen Akbar, sodass er voller Vorurteile ist, als er später nach Europa kommt.

1. Lies die Definition zum Begriff „Vorurteile“. Markiere die Schlüsselwörter und schreibe die fünf Merkmale auf, die dir am wichtigsten erscheinen.

Ein Vorurteil ist ein vorab wertendes Urteil, eine nicht sachlich begründete und nicht durch Erfahrung erworbene, gefühlsmäßig mitbestimmte Einstellung gegenüber Dingen oder Menschen. Es wird ungeprüft von anderen übernommen und ist auch durch gegenteilige Erfahrungen nur schwer abzubauen. Vorurteile verallgemeinern statt zu differenzieren. Sie entstehen dadurch, dass wir in unserer

Wahrnehmung darauf angewiesen sind, bestimmte Sachverhalte zu vereinfachen: Wir fassen sie zu Stereotypen zusammen und ordnen sie in Kategorien ein. Gelegentlich werden Vorurteile gezielt politisch oder religiös geschürt, um bestimmte Personen oder Personengruppen abzuwerten. Sie sind aber nicht notwendigerweise negativ, es gibt auch aufwertende Vorurteile.

2. Nenne Beispiele für politisch oder religiös geschürte Vorurteile. Welche Gruppe war oder ist betroffen? Wer hatte oder hat ein Interesse daran?

Historisch:

In unserer Zeit:

3. Diskutiert folgende Aussagen.

Die meisten Vorurteile haben schon ihren Grund. Deutsche sind eben pünktlicher als Italiener.

Vorurteile sind in Ordnung, wenn man sie immer wieder an den eigenen Erfahrungen misst und gegebenenfalls revidiert.

Bloß nicht weinen, Akbar!



Am Ende des fünften Kapitels steht Akbar die Flucht nach Europa bevor. Er beschreibt seinen Gefühlszustand mit den Worten: „Widersprüchliche Gedanken schossen mir durch den Kopf: ‚Ich will doch mutig sein, aber es hört sich alles so furchtbar an. – Bloß nicht weinen, Akbar!‘“ (S. 32)

1. Setze Akbars angstvollen, negativen Gedanken mutige, positive entgegen.

Negative Gedanken	Positive Gedanken
Ich bin für meine Verwandten nur eine Belastung.	
Alle haben mich alleingelassen, niemand schützt mich.	
Ich koste nur Geld – und davon haben meine Verwandten nicht genug.	
Sie werden alle froh sein, wenn ich nicht mehr da bin.	

2. Markiere das Zitat, das Akbars Situation am Ende des fünften Kapitels deiner Meinung nach am besten trifft. Begründe deine Wahl.

Mut kann nur der haben, der auch Furcht kennt; der andere ist nur tollkühn.

Willy Brandt, Politiker

Mut ist nichts anderes als Angst, die man nicht zeigt.

Sergio Leone, Filmregisseur

In großer Not zeigt sich der große Mut.

Jean-François Regnard, Schriftsteller

Es gibt Gefahren, denen zu entfliehen nicht Feigheit ist, sondern höchster Mut, die Kraft, sich selbst zu besiegen.

Berthold Auerbach, Schriftsteller

Nur ein verzweifelter Spieler setzt alles auf einen einzigen Wurf.

Friedrich Schiller, Schriftsteller



Mutig oder feige?

1. Wie schätzt du Akbar nach den ersten fünf Kapiteln ein? Kreuze in der Tabelle an.

	sehr	ziemlich	durchschnittlich	ziemlich	sehr	
beeinflussbar						willensstark
planlos						durchdacht
streitlustig						friedliebend
gefühlsbetont						vernunftbestimmt
respektlos						respektvoll
misstrauisch						vertrauensvoll
unsicher						selbstbewusst
ängstlich						sorglos
zurückhaltend						temperamentvoll
unverantwortlich						verantwortungsbewusst
unvernünftig						vernünftig
feige						mutig
ungeduldig						geduldig
wankelmütig						ausdauernd

2. Vervollständige die Sätze über Akbar mit Adjektiven aus der Tabelle. Schreibe eigene Aussagen auf, die seinen Charakter beschreiben.

- a) Akbar glaubt anderen Menschen _____.
- b) Während der Jahre im Iran erweist sich Akbar als _____.
- c) Seiner Tante und seinem Onkel gegenüber benimmt sich Akbar _____.
- d) Akbars Lebensstrategie zeigt, dass er _____.
- e) Kurz vor seiner alleinigen Flucht verhält sich Akbar _____.





Schleuser

Im sechsten und siebten Kapitel macht Akbar verschiedene Erfahrungen mit Schleusern.

Schleuser, die auch Schlepper, Menschenschmuggler oder Fluchthelfer genannt werden, sind Personen, die Flüchtlinge illegal und unter Umgehung gesetzlicher Einreisebeschränkungen in andere Staaten bringen. Sie verlangen für ihre Dienste häufig mehrere Tausend Euro. Die Flüchtlinge werden heimlich über die Landesgrenze geschleust oder geschmuggelt. Meist werden die Menschen im Kofferraum eines Autos oder im Laderaum eines Lastwagens versteckt. Wegen der verstärkten Bewachung der

Grenzen und Kontrollen wählen zahlreiche Schleuser den Weg über das Mittelmeer. Die Flüchtlinge werden auf Schiffe oder Schlauchboote gebracht, die dann die Küste eines europäischen Landes ansteuern. Manchmal werden sie mitten im Meer zurückgelassen. Es kommt auch vor, dass Boote kentern und die Menschen ertrinken. Fluchthilfe gilt als organisierte Kriminalität. Doch Schleuser verfolgen nicht immer finanzielle Interessen – manche wollen einfach nur helfen.

1. Verbinde die passenden Satzteile und schreibe die Sätze in dein Heft.

Flüchtlinge haben keine Möglichkeit,	•	damit sie über die Grenzen können.
Schleuser besorgen den Flüchtlingen falsche Papiere,	•	um der Gefahr der Entdeckung zu entgehen.
Die Geschleppten sind häufig Menschen,	•	die ihr Herkunftsland aus wirtschaftlichen oder politischen Gründen verlassen wollen.
Meist agieren die Schleuser nachts,	•	müssen mit Freiheitsstrafen bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafen rechnen.
Für ihre Vermittlung verlangen sie	•	wird von Fluchtwilligen selbst aufgebaut und aufrechterhalten.
Skrupellos handelnde Schlepper	•	als Gegenleistung hohe Geldsummen.
Schleuser, die in Deutschland verurteilt werden,	•	legal nach Deutschland zu kommen.
Eine Vielzahl der organisierten Netzwerke von Schleppern	•	bringen die Flüchtlinge in Lebensgefahr.

2. Sind Schleuser gewissenlose Kriminelle oder humanitäre Helfer? Schreibe eine eigene Einschätzung.



Flucht mit Reza

Im achten und neunten Kapitel sind Akbar und Reza Gefährten auf der Flucht – bis sich ihre Wege am Ende des neunten Kapitels wieder trennen.

Der Weg durch das Labyrinth führt nur an richtigen Sätzen vorbei. Zeichne ihn ein.

The maze contains the following sentences:

- Akbar wird aus der Herberge geworfen.
- Akbar möchte zurück nach Gazny.
- Die Jungen wollen einen Lkw mieten.
- Er soll im Laderaum eines Lkws versteckt mitreisen.
- Reza lehnt den Fluchtplan ab.
- Akbar schenkt Reza Geld.
- Akbar ist unglücklich.
- Akbar informiert sich über einen anderen Fluchtweg.
- Akbar soll mit dem Zug nach Patras fahren.
- Akbars Tante schickt ihm Geld.
- Die Wege von Reza und Akbar trennen sich.
- Der Bus hat eine Panne.
- Akbar bekommt Panik.
- Akbar wird wegen seiner Lage wütend.
- Viele Autofahrer wollen sie mitnehmen.
- Sie kaufen sich Zugtickets.
- Sie teilen sich die Kosten für die Schifftickets.
- Akbar ist jetzt fast zwei Monate unterwegs.
- Sie dürfen der Polizei nicht in die Hände fallen.
- Bis zum Zentrum Athens nehmen sie die Metro.
- Im Taxi verlieren sie Geld.
- Akbar ruf Akbar seine Tante an.
- Das Schiff geht unter.
- Sie müssen den Weg zu Fuß gehen.
- Die Tante rät Akbar, in Athen zu bleiben.
- In Athen ruf Akbar seine Tante an.
- Seine Tante organisiert Unterstützung für ihn.
- Mit einem Bus fahren sie weiter.
- Im Zug werden sie müde.
- In Athen findet Akbar Angehörige.
- In Athen wird Akbar aufgegriffen.
- Ein Schleuser kostet 4000 Euro.
- Die Jungen bekommen Hilfe von anderen Afghanen.
- Die Jungen beschließen, Geld zu verdienen.
- Akbar freut sich auf die Überfahrt.
- Die Überfahrt dauert die ganze Nacht.
- Während der Taxifahrt streifen die Jungen.
- Das Taxi hat einen Unfall.
- Reza und Akbar müssen warten.
- Im Taxi singen Reza und Akbar lautstark ein Lied im Radio mit.
- Der Fahrer wirft sie aus dem Taxi.
- Die Herberge ist gemütlich.
- Akbar gibt Reza die Hälfte des Geldes für das Taxi.
- Der Taxifahrer schenkt den Jungen Dollars.
- Akbar bekommt beim Besteigen des Schiffes Angst.
- Die Nacht auf dem Schiff ist fürchterlich.
- Am Hafen nehmen sie wieder ein Taxi.
- Im Taxi wird Akbar von Neid-gefühlen überwältigt.
- Während der Taxifahrt schließt Akbar.
- Am Hafen verlangt der Fahrer 30 Euro.
- Der Taxifahrer zeigt den Jungen, wo es Schifftickets gibt.
- Sie warten stundenlang auf eine Mitfahrgelegenheit.
- Ein Tiertransporter nimmt sie mit.
- In einem Dorf fragen sie nach dem Hafen.
- Reza kromt die letzten Vorräte zusammen. Sie haben keine mehr.
- Am nächsten Tag organisieren sie sich ein Taxi.
- In einer Herberge übernachten sie.
- Sie machen sich zu Fuß auf den Weg.
- Akbar ist von der Überfahrt schlecht.
- Die Erinnerung an die Überfahrt bereitet Akbar immer noch Panik.
- Im ersten Moment sind beide Jungen orientierungslos.
- Akbar und Reza wollen auf das Boot zurück.
- Akbar und Reza wachen nach der Bootsüberfahrt im Wald auf.